



Jugendhaus
"Storchennest"

Frischer Wind für Vorpommern.

Jugendhaus "Storchennest" e. U. · Gartenstraße 2 · 18442 Niepars

Leistungsbeschreibung

der Kindertagesstätte „Krabbenkiste“ Altenpleen

Träger:

Jugendhaus „Storchennest“ e.V.
Gartenstraße 2
18442 Niepars

Tel.: 038321-60324

Email: info@jugendhaus-storchennest.de

Ansprechpartnerin: Fr. Anke Ehrecke

Inhalt

Teil I	2
1. Angaben zum Träger und zur Einrichtung	2
2. Öffnungs- und Schließzeiten	2
3. Plätze laut Betriebserlaubnis	3
4. Prognostische Belegung im folgenden Wirtschaftsjahr	3
5. Gruppenstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr	3
6. Personalstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr	3
7. Sächliche und räumliche Bedingungen	5
8. Fachlich methodische Ausrichtung entsprechend der Konzeption	6
9. Elternpartnerschaft und Elternbeteiligung	10
10. Beschwerdemanagement	11
11. Gemeinwesenorientierte Vernetzung und Kooperation / Öffentlichkeitsarbeit	11
12. Verpflegung	12
Teil II	14
13. Qualitätsentwicklung des Kindergartens „Krabbenkiste“	14
Teil III	19
14. Anlagen	19

Teil I

1. Angaben zum Träger und zur Einrichtung

Name:	Jugendhaus „Storchennest“ e.V.
Anschrift:	18442 Niepars, Gartenstraße 2
Rechtsform:	anerkannter freier Träger der Jugendhilfe VR
Telefon:	038321-60324
Email:	info@jugendhaus-storchennest.de
Ansprechpartner:	Anke Ehrecke (Geschäftsführerin)
Name der Einrichtung:	Kindertagesstätte „Krabbenkiste“
Anschrift:	Straße der Jugend 1, 18445 Altenpleen
Telefon:	038323-80954
Email:	kita-krabbenkiste@jugendhaus-storchennest.de
Ansprechpartner:	Frank Zorn (Leiter)

2. Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten	Montag – Freitag von 6.00 Uhr bis 16.00 Uhr
verlängerte Öffnungszeit	Montag – Freitag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr → 1h/ Tag = 5h/ Woche
Schließzeiten (i.d.R.)	<ul style="list-style-type: none">➤ der Tag nach Christi Himmelfahrt➤ jährlich 2 Wochen in den Sommerferien➤ zwischen Weihnachten und Neujahr➤ eventuell Brückentage nach Abstimmung mit dem Elternrat
Vertretung während der Schließzeiten	Betreuung in eigener Kindertagesstätte

3. Plätze laut Betriebserlaubnis

BE vom:	Krippe	Kindergarten	davon I-Plätze	Aufnahme-Alter
01.04.2012	18	63	4	0,3 – 6/7 Jahre

4. Prognostische Belegung im folgenden Wirtschaftsjahr

Bereich	ganztags	teilzeit	halbtags
Krippe	17	1	0
Kindergarten	55	5	0

5. Gruppenstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr

Bereich	Gruppenstruktur	Zusammensetzung der Kinder	Bemerkungen
Krippe	2 Gruppen	0-3 Jährige	-
Kindergarten	3 Gruppen	3-6/7 Jährige	-

6. Personalstruktur im folgenden Wirtschaftsjahr

Auf der Grundlage der Anzahl der zu betreuenden Kinder wird monatlich der Personalschlüssel errechnet (siehe Entgelttabelle). Die Einhaltung des Fachkräftegebotes und die Sicherung notwendiger Fort- und Weiterbildungen stehen im Fokus. Grundlage bildet dabei das aktuelle Kifög M-V. Alle Mitarbeiter stellen vor Arbeitsbeginn ihr polizeiliches Führungszeugnis zur Verfügung und leisten den demokratischen Eid.

Funktion	Personal	Wochenstunden	Qualifikation
Leitung	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelttabelle	Magister der Sportwissenschaft, Magister der Erziehungswissenschaft, Magister der Informatik; Leiterqualifizierung
päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelttabelle	staatlich anerk. Erzieherin

päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	BA Early Education
päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	staatlich anerk. Erzieherin
päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	staatlich anerk. Erzieherin
päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	staatlich anerk. Erzieherin
päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	staatlich anerk. Erzieherin
päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	staatlich anerk. Erzieherin
päd. Mitarbeiter	pädagogische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	staatlich geprüfte Heiler-zieherin
techn. Mitarbeiter / Ernährungsassistent/ Küche	technische Fachkraft	siehe Entgelt-tabelle	Diätassistentin
techn. Mitarbeiter / Hausmeister	Hausmeister	siehe Entgelt-tabelle	Sicherheitsbeauftragter für Kindertageseinrichtungen; Schlosser
	Hausmeister	siehe Entgelt-tabelle	Sicherheitsbeauftragter für Kindertageseinrichtungen; Zimmermann
Qualitätsbeauftragte	Anne Krohn	siehe Entgeltta-belle	Diplom Erziehungswissen-schaften
Fachberatung/ Fachbereichsleitung	Carolin Schmidtke	siehe Entgeltta-belle	Magister der Sportwis-senschaft, Magister der Erziehungswissenschaft, Magister der Betriebs-wirtschaftslehre; Leiter-qualifizierung
Fachberatung	Karina Schröder (vom Diakonischen Bildungszentrum)	laut Richtlinie	staatlich anerkannte Er-zieherin; Leiterqualifizie-rung; BA Early Education i.A.
externe Verwaltung in Niepars (Abrechnung Kostenträger, Verwaltung KIDO-Programm, Mahnwesen)		nach Bedarf	
externe insoweit er-fahrene Fachkräfte	Marc Hudy Robert Schmidtke	nach Bedarf	

7. Sächliche und räumliche Bedingungen

Lageplan:	➤ siehe Anlagen
bauliche Einschätzung:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Renovierungszustand: 2017 umfassend saniert ➤ Ausstattung: alters- und konzeptspezifisch, Kneipp-Bad inkl. Kindersauna
Außengelände:	➤ 2720m ²
Raumgrößen und deren Nutzung (Grundrisse siehe Anlagen):	<p>Krippe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Raum I (ca. 47m²) = Essen- sowie Spiel- und Beschäftigungsraum ➤ Raum II (ca. 17m²) = Schlafraum ➤ Raum III (ca. 57m²) = Essen- sowie Spiel- und Beschäftigungsraum ➤ Flur (ca. 26m²) = Krippengarderobe ➤ Sanitär I (ca. 12m²) = Krippenbad ➤ Sanitär II (ca. 27m²) = Krippenbad <p>Kindergarten I:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Raum I (ca. 50m²) = Gruppenraum ➤ Raum II (ca. 54m²) = Gruppenraum ➤ Raum III (ca. 5m²) = Lagerraum ➤ Flur (ca. 35m²) = Ausstellungsraum, Kindergartengarderobe ➤ Sanitär I (ca. 18m²) = Kindergartenbad ➤ Sanitär II (ca. 9m²) = Kindergartenbad <p>Flur:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eingangsbereich (41m²) = Empfang, Elterninformationen, Bewegungsraum ➤ Leiterbüro (13m²) <p>Kindergarten II:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Raum I (34m²) = Spielraum ➤ Raum II (16m²) = Schlafraum ➤ Raum III (16m²) = Mitarbeiteraum ➤ Raum IV (42m²) = Kinderrestaurant inkl. Ausgabeküche ➤ Flur (45m²) = 3 Spielnischen und Garderobe ➤ Sanitär (10m²) = Kindergartenbad <p><u>Besonderheiten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sauna und Kneippbad

<p>weitere Nutzungsflächen: für pädagogische Angebote laut § 10 Abs. 2 Kifög MV</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Multifunktionsraum im Jugendhaus „Storchennest“ e.V. in Niepars ➤ Minimanufaktur in Parow ➤ Jugendgästehaus „Graureiher“ in Nehringen ➤ „Alte Gärtnerei“ in Parow
--------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

8. Fachlich methodische Ausrichtung entsprechend der Konzeption (siehe Anlage)

<p>Konzeptioneller Ansatz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Arbeit nach dem Situationsorientiertem Ansatz</u> → hier sind die Biographien und damit einhergehende soziale sowie kulturelle Lebensbedingungen der Kinder Ausgangspunkt der frühpädagogischen Arbeit → das heißt, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder, wie das Spielverhalten, Verhalten, Malen, Sprechen, Bewegungen und Träume, aus zurückliegenden Ereignissen, Erfahrungen und Eindrücken resultieren → deshalb, so die Schlussfolgerung des Situationsorientierten Ansatzes, entwickeln Kinder emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie individuelle Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und verstehen → es stehen also die Themen der Kinder im Mittelpunkt → diese werden von den Erziehern in pädagogische Themen verpackt ➤ <u>weitere Schwerpunkte: Gesundheitserziehung; Bewegungsförderung und Kneipp</u> → die Gesundheitserziehung ist breit gefächert → so gehören die Körperhygiene, ausgewogenes Essen, sportliche Aktivitäten, Entspannungs- und Ruhephasen zum natürlichen Alltag unseres Kindergartens → sie beinhaltet aber nicht nur die gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung oder Krankheitsprävention → es geht zugleich darum, dem Kind eine ideale, kindgerechte Umgebung zu schaffen, in der es sich wohlfühlt, auf seine Bedürfnisse geachtet wird und es Sozialverhalten und Regeln erwerben kann → ebenso wichtig ist es, dem immer größer werdenden Bewegungsmangel der Kinder entgegen zu wirken, indem wir ein breit gefächertes Repertoire im Bereich der Bewegungsförderung anbieten → außerdem praktizieren wir bei uns verschiedene Kneipp-Techniken, vom Sauernieren, dem Kneipp-Bad bis über das Tau-Treten und vieles mehr
<p>Bild vom Kind</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ persönliche Anlagen und Begabungen trägt jeder Mensch in sich ➤ Kindheit ist gekennzeichnet durch körperliches Wachstum und Veränderung, Weltoffenheit, Neugier, Interesse, Ich- Entwicklung und zunehmende Selbstständigkeit, Aufbau von Beziehungen zu Erwachsenen und anderen Kindern, Spiel, Zusammenspiel und Auseinandersetzung, Umwelterfahrungen und Lernen ➤ Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt ➤ wir sehen Kinder in ihrer Einzigartigkeit, mit all ihren Gefühlen wie

	<p>Freude, Angst, Wut, Trauer, ihren Bedürfnissen, ihren Träumen, ihrer Lebendigkeit, ihrer Neugierde und allem anderen, was ihr Leben ausmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ wir begleiten und unterstützen den Entwicklungsprozess des Kindes, indem wir Geborgenheit und Schutz bieten und die Umgebung so gestalten, dass es ganzheitlich lernen, selbständig werden, Selbstbewusstsein und soziale Kompetenzen entwickeln kann ➤ wir respektieren die Persönlichkeit des Kindes, nehmen zeitgleich Einfluss auf die Entwicklung und das Verhalten, durch unser positives Vorbild und durch aktive Auseinandersetzung
Bild vom Erzieher	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wir ErzieherInnen möchten ein respektvolles Miteinander pflegen, bedürfnisorientiert agieren, Eltern als Berater und Unterstützer zur Seite stehen, positive Ambitionen fördern, Vorbild sein und Regeln vorleben, Verlässlichkeit bieten, ein sicherer „Hafen“ für Kinder sein, authentisches Feedback geben, Freiräume schaffen und Grenzen setzen, fachkompetent und verantwortungsbewusst handeln, Freude an unserer Arbeit haben
Bild von den Eltern	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wir möchten die Familien am Kindergartenleben aktiv beteiligen und wünschen uns von ihnen, dass sie: uns vertrauen; loslassen können; für Erziehungsvorschläge offen sind; sich wohlfühlen; uns unterstützen; Kritik und Lob an uns weitergeben; offen auf uns zugehen
Umsetzung der Bildungskonzeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Umsetzung der Trias</u> ➔ Betreuung, Bildung und Erziehung spielen bei uns gleichermaßen eine Rolle ➔ Betreuung: wir haben ein stabiles Betreuungsangebot mit qualifizierten Fachkräften, die sich fürsorglich und liebevoll um die Kinder kümmern ➔ Bildung: wir bieten Bildungsangebote mit verschiedenen Materialien und Themen situationsorientiert und unter Beachtung der Motivation der Kinder bzw. ihres Alters an ➔ Erziehung: Erziehung basiert auf Vertrauen zwischen den Kindern und den Erwachsenen; wir achten und wertschätzen uns gegenseitig und geben den Kindern Unterstützung, Orientierung und Hilfe, während sie sich die verschiedenen Kompetenzen aneignen ➤ <u>Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche</u> ➔ damit Kinder ihr Leben gut meistern können, benötigen sie verschiedene Kompetenzen; die Aneignung dieser, fördern wir aktiv ➔ mit den unterschiedlichen Themen und Inhalten der einzelnen Bildungsbereiche lassen sich die verschiedenen Kompetenzen erwerben ➔ grundsätzlich werden im Kindergartenalltag und auch in einzelnen Angeboten natürlich alle 7 Bildungsbereiche angesprochen, es werden dabei besondere Schwerpunkte gesetzt ➤ <u>Rechte und Grundbedürfnisse der Kinder</u> ➔ wir berücksichtigen die persönlichen Rechte und Grundbedürfnisse alle Kinder und sichern somit eine individuelle und positive Persönlichkeitsentwicklung ➤ <u>Kinderschutz</u> ➔ wir erfüllen unseren Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII (siehe Prozessdiagramm im Anhang)

- Partizipation → schon die Kleinsten sind in einem gewissen Rahmen entscheidungs- und urteilsfähig → wir möchten kleine als auch größere Kinder in unserer Einrichtung dazu ermutigen, diese Fähigkeiten weiter auszubauen, ihre Meinung zu vertreten, nach Lösungen für alltägliche Probleme zu suchen sowie gemeinsam Lösungen für offene Fragen zu finden → beispielsweise können Erlebtes sowie Wünsche und Fragen der Kinder im Morgenkreis zur Sprache gebracht werden → wir möchten die Ideen der Kinder, als ExpertInnen ihrer eigenen Lebenswelt, aufnehmen und sie entwicklungsangemessen in ihren Entscheidungsprozessen begleiten → die zeitweise gruppen- bzw. altersübergreifende Arbeit zum Beispiel im Früh- und Spätdienst erweitert zusätzlich die Erfahrungs- und Entscheidungsmöglichkeiten der Kinder
- Resilienz → wir fördern die Widerstandsfähigkeit unserer Kinder, durch: vertrauensbasierte Beziehungen zu den Kindern, die Berücksichtigung der Individualität des Kindes, die Schaffung von ausreichenden Gesprächsmöglichkeiten, die Förderung Ihrer Stärken, Verantwortungs- bzw. Aufgabenübertragung, die Schaffung von Entscheidungsspielräumen, ehrliches Interesse an der Lebenswelt des Kindes, die Vermeidung von Leistungsdruck und bedingungslose Akzeptanz, die Unterstützung der Eigenaktivität des Kindes, das Zulassen der Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien, konsequentes Handeln der pädagogischen Fachkräfte, ohne abwertend zu sein, das Ermöglichen vielseitiger Sinneserfahrungen, das Schaffen von ausreichend Freiraum für Kreativität, natürliche Neugierde und Bewegungsdrang, Vorbildfunktion (zu eigenen Fehlern stehen und zum Fehler machen ermutigen - denn aus Fehlern lernt man)
- Inklusion → UN-Kinderrechtskonvention regelt Kinderrechte → Gleichbehandlung aller Kinder → bedingungslose Akzeptanz von Verschiedenartigkeit → voraussetzungsunabhängige Lern- und Bildungsmöglichkeiten → individuelle Förderung
- Projektarbeit → Orientierung an der Lebenssituation, den Interessen, Wünschen, Bedürfnissen und Erfahrungen der Kinder → Projektarbeit ein ganzheitliches Vorgehen, in dem die sozialen, emotionalen, motorischen, kognitiven und kreativen Fähigkeiten unterstützt und gefördert werden → Projektverlauf ist offen angelegt, d.h. er ist offen für neue oder weiterführende Ideen und Anregungen der Kinder, ErzieherInnen und Eltern → ca. 3-4 Projekte jährlich
- Gesundheitsförderung → wir beachten den Aspekt der Gesundheitsförderung in allen Bereichen des Kindergartenalltages, z.B. durch gesunde Vollverpflegung, regelmäßige Bewegung, erholsame Pausen, Aufklärung, viel Bewegung im Freien, Tragen von wetterfester Kleidung, Zahnpflege, Hygieneerziehung
- Beobachtung, Dokumentation und Planung → alltagsintegrierte Beobachtungen und deren Dokumentation bilden die Grundlage unseres professionellen Handelns → hieraus entstehen 2 Bildungs- und Lerngeschichten jährlich pro Kind → sie bilden die Basis für die Planung des pädagogischen Alltages → die weitere pädagogische Pla-

	<p>nung von Angeboten, Projekten und Räumen genutzt werden → für jedes Kind wird eine Entwicklungsdokumentation (Portfolio) geführt</p> <p>➤ <u>Übergänge gestalten</u> → zum Leben eines Kindes gehören eine Menge verschiedenster Übergänge; diese erleichtern wir durch: eine sichere Bindung und eine liebevolle erste Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell; einen sanften Übergang von der Krippe in den Kindergarten durch mehrere Spielstunden im Kindergarten; ein intensives Vorschuljahr mit gezielten schulvorbereitenden Angeboten und einer engen Zusammenarbeit mit der Schule; eine Abschlussfahrt und eine angemessene Verabschiedung auf unserem Sommerfest → außerdem gelingen alltägliche Übergänge, wie z.B. die Verabschiedung von den Eltern durch individuelle Rituale</p>
<p>Besonderheiten der Einrichtungskonzeption</p>	<p>➤ <u>die eigene Sauna mit dazugehörigem Kneippbad</u> → ermöglicht eine ideale Gesundheitsförderung und bringt jede Menge Spaß in unseren Kindergarten → außerdem werden natürlich auch hier die Bildungsbereiche angesprochen</p> <p>➤ <u>Stellenwert des Spiels</u> → das freie Spiel hat oberste Priorität → nicht das Ergebnis, sondern das Spiel selbst, die eigene Tätigkeit die es ermöglicht, die Spannung die es erzeugt, sich zu trauen, etwas zu probieren, zu riskieren, machen den Reiz des Spiels aus</p> <p>➤ <u>Feste, Feiern und Rituale</u> → Feste und Feiern – ganz besondere Tage, die Aufregung, Freude und jede Menge Spaß versprechen → im Jahreslauf regelmäßig wiederkehrende Höhepunkte mit und ohne Eltern → Rituale bedeuten Sicherheit, Orientierung und Heimat → sie machen Kinder stark → auch in unserem Kindergarten gibt es verschiedene Rituale</p> <p>➤ <u>Regeln in der Kita „Krabbenkiste“</u> → gemeinsam ausgehandelte Regeln stärken unsere Kinder und ermöglichen ein positives Miteinander, auch in unserer „Krabbenkiste“</p> <p>➤ <u>Öffnung innerhalb des Kindergartens</u> → im Früh- und Spätdienst spielen alle Kinder zusammen → im Tagesverlauf sind sowohl die Krippengruppen als auch die Kindergartengruppen zeitweise gemischt</p> <p>➤ <u>Vorschularbeit, insbes. die Besuche in der Minimanufaktur in Parow</u> → die Vorbereitung auf die Schule spielt im letzten Kindergartenjahr eine besondere Rolle → wir gestalten wöchentlich gezielte Angebote zur Schulvorbereitung und Projekte für Vorschüler → insbesondere die wöchentlichen Ausflüge in die Minimanufaktur nach Parow begeistern die Kinder → hier werden z.B. Holz-, Ton- und Schmiedearbeiten durchgeführt oder die Kinder gehen in der „Alten Gärtnerei“ gärtnern → nichtsdestotrotz gilt, dass unsere Kinder in allen Krippen- und Kindergartenjahren schulvorbereitende- und vor allem lebenspraktische Kompetenzen erwerben</p> <p>➤ <u>intensive Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr</u> → regelmäßige Brandschutzübungen, gemeinsame Feste, Unterstützung bei Lagerfeuern ...</p>

weitere Zusatzangebote (siehe auch 11. Gemeinwesen-orientierte Vernetzung und Kooperation / Öffentlichkeitsarbeit)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Gemeinsame Projekte der Schüler der Prohner Schule</u> → bei Bedarf ➤ <u>Kooperation mit der Kita „Regenbogen</u> → diese besteht in der Unterstützung bei Personalengpässen ➤ <u>Frühförderung</u> → bei Bedarf kommt die Frühförderung (Lebenshilfe) zu uns in den Kindergarten ➤ <u>Frühe Hilfen</u> → wenn Familien privat Hilfe benötigen, vermitteln wir gerne und beteiligen uns bestmöglich
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

9. Elternpartnerschaft und Elternbeteiligung

Elternversammlungen	2x jährlich, 2 Std. (davon mind. 1x Elternbildung mit internen und externen Dozenten)
Elternrat	4x jährlich, je 2 Std. und nach Bedarf
Entwicklungsgespräche	1-2x jährlich, 1 Std. und nach Bedarf → 2 Std. Vorbereitung pro Kind
Hospitationen und Aktivitäten mit Eltern	z.B. in Form der Begleitung bei Ausflügen, Unterstützung an Bastelnachmittagen oder bei gemeinsamen Festen → 10 Std. und nach Bedarf
Beratungsangebote	z.B. Aufnahmegespräche, Tür- und Angelgespräche, Beratung bei Erziehungsproblemen → durchschnittl. 20 Std. jährlich
Elternbefragung und Evaluation	1x jährlich, durchschnittl. 10 Std.
Einbindung der Eltern in die Eingewöhnung	schrittweise individuelle Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell → päd. Fachkraft bespricht mit den Eltern den individuellen Ablauf der Eingewöhnung

10. Beschwerdemanagement

<p>bisher bestehende Möglichkeiten für</p> <p>Mitarbeitende,</p> <p>Eltern</p> <p>und Kinder,</p> <p>um Kritik zu äußern</p> <p>Bearbeitung von Beschwerden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teamberatungen (mind. 1x monatlich), Personalgespräche (mind. 2x jährlich), Annahme der Beschwerde (jederzeit) ➤ Elternversammlungen (2x jährlich), Entwicklungsgespräche (1x jährlich), Annahme der Beschwerde (jederzeit), individuelle, bedarfsgerechte Gespräche nach Terminvereinbarung ➤ die Erzieher und die Leiterin sind täglich ansprechbar für die Kinder, um individuelle Sorgen zu klären; Morgenkreis, um Themen in der Gruppe zu diskutieren; indirekt über Gespräche zu Hause mit den Eltern ➤ 50h jährlich
<p>Einheitliches Beschwerdemanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ innerhalb des Trägers wurde ein Konzept auf fachlich gesicherten Standards erarbeitet, um ein einheitliches und sicheres Vorgehen zu gewährleisten → regelmäßige Überarbeitung ➤ 30h jährlich

11. Gemeinwesenorientierte Vernetzung und Kooperation / Öffentlichkeitsarbeit

Kooperationspartner	Ziel und Umfang der Kooperation
Kranich-Grundschule in Altenpleen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenarbeit in Vorbereitung auf die Schule (2 Std.)
Regionale Schule „An der Prohner Wiek“ in Prohn	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufnahme von Schulpraktikanten (1-2x jährlich) ➤ Durchführung von gemeinsamen Projekten (bei Bedarf)
alle Kita´s des Jugendhaus „Storchennest“ e.V.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsame Projekte mit dem Kindergarten „Regenbogen“ in Groß Mohrdorf (bei Bedarf) ➤ gegenseitige Unterstützung bei Personalengpässen (bei Bedarf) ➤ gemeinsamer Austausch zwischen den Leitungskräften (1x monatlich)

Freiwillige Feuerwehr Altenpleen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsame Brandschutzerziehung bzw. -übungen (mind. 1x jährlich) ➤ gegenseitige Unterstützung bei Festen (bei Bedarf) ➤ gemeinsame Projekte (bei Bedarf)
Amt Altenpleen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsame Absprachen bezüglich des Mietobjektes, bei der Durchführung von Festen
Minimanufaktur Parow	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Essenanbieter des Kindergartens (täglich) ➤ Vorschularbeit (1x wöchentlich, siehe Anhang)
„Alte Gärtnerei“ Parow	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorschularbeit (1x wöchentlich, siehe Anhang) ➤ Nutzung der Gärtnerei für päd. Angebote (1x im Quartal)
alle anderen Arbeitsbereiche des Jugendhaus „Storchennest“ e.V.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperation in den verschiedensten Angelegenheiten (bei Bedarf)
Ostsee-Zeitung, Amtsblatt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßige Artikel in der Presse (mind. 3x jährlich, bei Bedarf)
Gesundheitsamt, Zahnarzt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reihenuntersuchung des Gesundheitsamtes im Kindergarten (1x jährlich) ➤ zahnärztliche Untersuchung im Kindergarten und in der Krippe (1x jährlich)
Frühförderung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bei Bedarf und nach Antragstellung beim zuständigen Jugendamt → derzeit „Lebenshilfe“ e.V. als Kooperationspartner

12. Verpflegung

trägereigener Essenanbieter	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Minimanufaktur in Parow (DGE zertifiziert)
Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fit KID-Kita → alle DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder werden eingehalten
Umsetzung der Ganztagsversorgung (siehe Anlagen)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verpflegung basiert auf 4 Säulen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ regionaler Einkauf ➤ saisonaler Speiseplan ➤ Fleisch in Maßen ➤ ökologische Produkte ➤ Wochenpläne orientieren sich am DGE-Qualitätsstandards: <ul style="list-style-type: none"> ➤ 5x Getreide, Getreideprodukte, Kartoffeln ➤ 5x Gemüse und Salat ➤ täglich frisches Obst

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mind. 2x Milch und Milchprodukte ➤ max. 1x Fleisch und Wurstwaren ➤ 1x Fisch ➤ Rapsöl ist Standardfett ➤ täglich Wasser, Früchte- und Kräutertee
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Frühstück: 0,70€ ➤ Mittag: 2,90€ ➤ Vesper: 0,60€ ➤ Getränke: 0,17€ ➤ Obst: 0,13€

Teil II

13. Qualitätsentwicklung des Kindergartens „Krabbenkiste“

Kriterien des Qualitätsmanagements

Kriterien	Inhalte	Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ gesetzliche Grundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Qualität der Einrichtung wird durch die Standards <ul style="list-style-type: none"> • des Sozialgesetzbuches VIII (SGB VIII, §§ 3a, 8a, 22, 23, 24), • des Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommerns (KiföG M-V), • der Bildungskonzeption Mecklenburg-Vorpommerns, • sowie deren Ausführungsbestimmungen und Verordnungen bestimmt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ fortlaufend
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der Kinderrechte und der pädagogischen Konzeption der Kindertageseinrichtung (Kita) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dabei werden die Rechte der Kinder, ihre Bedürfnisse, Interessen und Sichtweisen und die ihrer Personensorgeberechtigten bzw. Familien ins Zentrum gestellt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umfragen in den Kitas, Feedback und Evaluation zu den ausgewählten Standards ➤ erfolgen unter anderem durch die Fachberatung des Bildungszentrums der Diakonie
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Instrumentarien 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Erarbeitung des Leitbildes des Trägers bildet die Grundlage für die eigene, trägerspezifische Qualitätssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung des QS-Konzeptes für die Kitas ➤ Zeitraum: 2019 - 2023
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Interne AG des Trägers (Groß-Team) mit wissenschaftlicher Begleitung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ das Groß-Team sichert gemeinsam mit den Beteiligten (Geschäftsführung, Fachbereichsleitung und Leiter aller Arbeitsbereiche) eine Weiterentwicklung ➤ das Controlling (Fachbereichsleitung) sichert kontinuierlich fachliche Standards und QS-Prinzipien: <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung: Rechte der Kinder • Prozessorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ¼ jährliche Arbeitstagen im Groß-Team ➤ fortlaufend ➤ monatliche Teamberatungen, Feedbackrunden ➤ Beratungen ➤ Projekte

	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter als Innovations-träger • Ressourcen – und Mittelorientierung • Kontinuität der Ergebnisorientierung • Sicherung der Dokumentation 	➤ tägliche Kontrollen durch den Leiter, monatliche Kontrollen durch den FB-Leiter
➤ Konzeptionsfortschreibung der Einrichtung	➤ analytische Arbeit des Teams, Fortschreibung bzw. Entwicklung neuer Vorhaben	➤ jährlich bis zum 30.09.
➤ Befragungen der Kinder, Eltern, und Mitarbeiter (MA)	➤ Entwicklung und Anwendung von zielgerichteten Methoden zu Befragungen mit dem Inhalt der Zufriedenheit und Weiterentwicklungen	➤ jährlich

Planung und Dokumentation

Kriterien	Inhalte	Umsetzung
➤ Pädagogische Planung <ul style="list-style-type: none"> • nach der BIKO M-V, • Projekten, • Konzeption der Kita, • Situationen von Kindern • Angeboten lt. Konzeption 	➤ die tägliche Planung der pädagogischen Arbeit erfolgt nach der Konzeption, individuellen Arbeitsabsprachen, Situationen von Kindern entsprechend der gesetzlichen Vor- und Nachbereitungszeit (in KK, KG und H)	➤ täglich <ul style="list-style-type: none"> ➤ wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit ➤ die Gewährleistung dieser erfolgt durch den Leiter der Kita
➤ Dokumentation und Beobachtung	➤ Anfertigung von Beobachtungs- und Dokumentationsheftern ➤ Portfolio für jedes Kind wird angelegt (die Kinder entscheiden über dessen Gestaltung mit)	➤ wöchentliche Ergebnis-sicherung ➤ monatliche Führung der Unterlagen ➤ laufend alltagsintegriert
➤ Verfahren	➤ Bildungs- und Lerngeschichten (DJI) ➤ Entwicklungsdokumentation (Beller & Beller)	➤ alltagsintegriert und 2x jährlich ➤ bei Bedarf

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentationen, Informationen, Aushänge, Publikationen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Präsentationen, Homepagepflege und Informationen sollen Transparenz schaffen, ein gemeinschaftliches Handeln sichern, Mitsprache ermöglichen, Kommunikation aller Beteiligten fördern, Motivation fördern und Sicherheit in den Tagesabläufen gewährleisten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ alltagsintegriert ➤ laufend ➤ tägliche Übersicht verschaffen durch Leiter und Mitarbeiter
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Chronik 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine zeitnahe Führung dokumentiert die Entwicklung der Einrichtung für die Kinder, Eltern, Team, Träger und Öffentlichkeit ➤ Kooperationen (Schule Einrichtungen, Ehrenamt) werden dargestellt und die Zusammenarbeit mit der Kommune 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verantwortliche Mitarbeiter der Kita arbeiten zeitnah, aber mindestens ½ jährlich an der Chronik ➤ die Zuarbeit aller Mitarbeiter erfolgt entsprechend der Teamabsprachen 1x monatlich

Fortbildung und Maßnahmen zur Teamentwicklung

Kriterien	Inhalte	Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Fortbildungen gewährleisten die Weiterentwicklung der Mitarbeiter, insbesondere Methodensicherheit, Innovationen etc. ➤ Handlungsstrategien zur Umsetzung des § 8a SGB VIII sollen ein verantwortungsvolles und einheitliches Handeln sichern ➤ Teilnahme an trägerübergreifender Fachberatung des Fachdienstes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 5 Fortbildungstage pro Mitarbeiter im Jahr ➤ Nachweis in den persönlichen Unterlagen zur Fortbildung, (Teilnahmebescheinigungen, Zertifikate) ➤ Konzept zu §8a (siehe Anlage) ➤ 2x jährlich eine zweistündige Beratung ➤ ¼ jährlich AG „Kindeswohlgefährdung“ (Insofern erfahrene Fachkraft, Fachbereichsleitung Kita, 2 Std.) ➤ Fachberaterkonzept ➤ 1x monatlich Fach- und Pra-

	<p>tes Jugend und des Trägers</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umsetzung der BIKO M-V für alle Mitarbeiter in den Lern- und Handlungsfeldern 	<p>xisberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 5 praxisbezogene Fortbildungen im Jahr mit Teilnahmebestätigung zu den Lernbereichen lt. BIKO M-V
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiterbildungen / Qualifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ entsprechend der Zielvereinbarungen mit dem Träger, nach persönlichen und gesetzlichen Erfordernissen wird die spezifische fachliche Qualität des Personals gesichert und weiterentwickelt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ langfristige und kurzfristige Planung mit dem Träger zu Weiterbildungen ➤ zeitlicher Umfang: jährlich 1x festgestellt und geplant
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teamberatungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßige, konkrete Arbeitsab-sprachen und die Übernahme von Verantwortung sichern die Teamentwicklung, effektives Arbeiten und verhindern Stresssituationen ➤ sie dienen der Betriebsgesundheit und sichern Kontinuität ➤ Exkursionen, Hospitationen, Supervision und Fallbesprechungen nach Bedarf erweitern das Wissen und ein komplexes Denken bei den Mitarbeitern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1x monatlich (2 Std.) ➤ 2 – 3 Angebote jährlich (2 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeitergespräche 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeitergespräche sichern die individuelle Qualität, das Wohlergehen und perspektivische Entwicklungsmöglichkeiten nach dem Personalsicherungskonzept des Trägers ➤ die Reflexion dient der Erfüllung der Zielvereinbarung des Vorjahres 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1x jährlich aktenkundige Zielvereinbarungen und Stellungnahmen der Mitarbeiter (2 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbstevaluationen erfolgen stets zeitnah zur: Entwicklungsbeobachtung, Dokumentation zu Zielsetzungen, Präsentation, Mentorentätigkeit, Reflexion der Arbeit, Portfolioarbeit, Elternpartnerschaft, Meetings, besonderen Vorkommnissen, Beschwerden und Meldepflichten, 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ laufend, z.B. durch Fragebögen, Eltern- und Kinderumfragen, Gespräche ...

	Planungsvorgaben nach dem Konzept ➤ Fremdevaluation durch den Träger: Klausurtagung	➤ 2x jährlich (8 Std.)
➤ Beschwerde-management	➤ innerhalb des Trägers wurde ein Konzept auf fachlich gesicherten Standards erarbeitet, um ein einheitliches und sicheres Vorgehen zu gewährleisten	➤ 30h jährlich

 Unterschrift des Trägers

 Unterschrift der Leitung

Altenpleen, den 06.05.2021

Teil III

14. Anlagen

Konzeptionen	<ul style="list-style-type: none">➤ Konzeption der Kita „Krabbenkiste“➤ Vorschul-Konzept➤ Verpflegungskonzept➤ Fachberaterkonzept
Prozessdiagramme	<ul style="list-style-type: none">➤ Kindeswohlgefährdung §8a➤ Aufnahme eines Kindes➤ Eingewöhnung eines Kindes➤ Einarbeitung eines neuen MA
Kooperationsvereinbarungen	<ul style="list-style-type: none">➤ Kindergarten „Krabbenkiste“ – Kranich-Grundschule Altenpleen
relevante Unterlagen bezüglich des Gebäudes	<ul style="list-style-type: none">➤ Grundrisse des Kindergartens➤ Lageplan des Kindergartens

